

## **Änderungsanträge aus dem Kreisverband Düsseldorf zum Leitantrag „Den Widerstand in NRW entwickeln“**

Als Ergebnis aus dem Düsseldorfer Delegiertentreffens am 4. Oktober 2017 eingereicht von: Dana Morisse (Kreisvorstand und Delegierte), Fabian Hoffmann (Kreisvorstand und Ersatz-Delegierter), Julia Heggemann (Delegierte), Udo Bonn (Kreisvorstand und Delegierter), Marcel Bauer (Delegierter), Peter Kirchner (Kreisvorstand)

### **Einschub ergänzen in Zeile 7 nach „... verdoppeln konnte...“**

„... jedoch im Vergleich der relativen Stimmanteile mit der Landtagswahl 2010 dessen Ergebnis leider nicht erreichte ...“

### **Änderung in Zeile 47:**

„ ... unzureichende ...“ ersetzen durch „... wirkungslose Mietpreisbremse ...“

### **Zeile 216-218: „Es ist müßig...“:**

Die Formulierung „müßig“ ist zu streichen und durch Aufzählen der Gründe, die Frauen von verstärkter Politikarbeit abhalten, zu ersetzen.

Begründung:

1. An vielen Stellen des Antrages wird zurecht vorgeschlagen, Neumitglieder zu aktivieren und zu motivieren. Neumitglieder kennen vielleicht die scheinbar jahrelang immer wieder vorgetragenen Gründe, was Frauen davon abhält, sich stärker politisch zu engagieren nicht. Somit werden Neumitglieder hier in einem Informationsdefizit gelassen und können in keine Diskussion auf Augenhöhe mit langjährigen Mitgliedern einsteigen.
2. Wenn es müßig ist, darüber zu reden, sollte die Konsequenz sein zu fragen, warum es müßig ist. Müssen wir vielleicht etwas ändern?
3. Wenn es müßig ist, die Gründe aufzuzählen lässt das den Schluss zu, dass die bisherige Arbeit der LINKEN zu Frauen nichts gebracht hätte. Heißt das etwa, wir können es genauso gut sein lassen? Beide (möglichen) Schlussfolgerungen sind komplett falsch – immerhin hat die LINKE neben den Grünen die höchste Frauenquote unter Mitgliedern und in wichtigen Positionen. Da es immer noch große Missständen gibt, sollten wir es natürlich nicht sein lassen, sondern motiviert weiter machen. Die Formulierung „müßig“ wird der harten Arbeit und den positiven (wenn auch uns noch nicht zufriedenstellenden) Erfolgen der bisherigen Frauenpolitik der LINKEN nicht gerecht.

### **Einsetzen in Zeile 330:**

„... sozialen Bewegungen sowie in den Gewerkschaften zu verankern. Wichtige außerparlamentarische Bewegungen sind die antifaschistische und die Migrationsbewegung. Beide werden durch den Einzug der AfD in den Bundestag/in mehrere Landtage zunehmend an Bedeutung gewinnen.“

## Einsetzen in Zeile 332 nach „Ausdruck bringen“:

„Hierbei ist die Politik der Einzelgewerkschaften gesondert zu bewerten und gegebenenfalls kritisch zu hinterfragen. Mit einer Gewerkschaft, die z.B. zu Gegenkundgebungen gegen die Aktion "Ende Gelände" aufruft, sollten wir die kritische Auseinandersetzung suchen.“

## Einsetzen ab Zeile 345

### „Antifaschistischen und antirassistischen Kampf stärken

Für eine linke, (sozialistische) Partei ist außer der Friedenpolitik und der Frage der sozialen

Gerechtigkeit der Widerstand gegen Kapitalismus/Imperialismus und Faschismus von entscheidender Bedeutung, sie sind Grundpfeiler linker Ideologie und Handelns. Dieser Widerstand wird umso erfolgreicher sein, wenn sich antifaschistische Aktivitäten mit parlamentarischen Initiativen verbinden.

Die auf Krieg und Unterdrückung aufgebaute Weltordnung von IWF, Weltbank, NATO und EU treibt Millionen Menschen in Hunger und Armut. Durch den Zugriff multinationaler Unternehmen auf Rohstoffe, Grundnahrungsmittel, Wasser und Saatgut und die daraus resultierende Umweltzerstörung sind derzeit ca. 65 Millionen Menschen zur Flucht aus ihren Heimatländern gezwungen.

Obwohl (mit)verantwortlich für die Fluchtbewegungen versuchen die Staaten der EU ihre (Außen)grenzen gegen die Geflüchteten zu schützen. DIE LINKE. hat sowohl die Aufgabe den Geflüchteten Schutz und Hilfe zu gewähren, als auch ihre Aktivitäten gegen die Ausbeutung des Trikonts zu verstärken.

Rassistische Parolen und gewalttätige Aktionen gegen Flüchtlinge und ihre Unterstützer\*innen werden nicht nur von gewaltbereiten Neonazis durchgeführt. Rassistische, rechtspopulistische bis hin zu faschistischen Ideologien sind bis in die Mitte der Gesellschaft vorgedrungen. Jährlich werden hunderte Straftaten gegen Flüchtlingsheime, Geflüchtete und Ihre Unterstützer\*innen begangen, die meisten von ihnen mit rechtspopulistischen/faschistischen Hintergrund. Flüchtlingsfrauen sind von diesem Rassismus/Sexismus besonders stark betroffen. Ihnen gebührt auch deshalb besondere Unterstützung da sie aufgrund fehlender Papiere etc. leichter zur Prostitution gezwungen werden können.

Antifaschistischer Widerstand bedeutet praktischer Widerstand z.B. Blockaden gegen faschistische Aufmärsche, muss aber auch politische Überzeugungsarbeit durch Veranstaltungen, politische Aufklärung etc. gegen Rechts leisten. Hierbei ist die Arbeit des VS einer besonders kritischen Betrachtung zu unterziehen, dem in Verbindung mit dem NSU nachgesagt wird, dass er faschistische Gruppen finanziell/logistisch unterstützt. Die Forderung nach Auflösung des VS muss verstärkt werden.

Staatliche/juristische Repression gegen antifaschistischen/antikapitalistischen Widerstand wird in Zukunft zunehmen.

Gewaltfreie Blockadeaktionen werden kriminalisiert, Polizeiaktionen setzen sich über juristische Entscheidungen hinweg (G20 HH), Pressefreiheit wird eingeschränkt. Dies zielt auf die Einschüchterung des antifaschistischen/anti-kapitalistischen Widerstandes. Gegen diese Kriminalisierung muss sich DIE LINKE. eindeutig

positionieren, sich solidarisch mit Angeklagten und Verfolgten zeigen. Dies ist eine Voraussetzung um breite Bündnisse gegen aufkommenden Rechtspopulismus/ Faschismus schmieden zu können.“